

Ein Grundeinkommen für das Fürstentum Liechtenstein

Kyra Sophie Rimrod* & Anna Bojko* in
Kooperation mit dem gesamten UBILI-Team

Im Jahr 2016 wurde in der Schweiz bei einem Referendum über ein Bedingungsloses Grundeinkommen abgestimmt. Dies war die weltweit erste Volksabstimmung zu einem solchen Vorschlag und aufgrund dessen mit einer breiten Öffentlichkeitswirkung verbunden. Wengleich die Volksabstimmung in der Schweiz 2016 scheiterte, das Projekt der Implementierung eines bedingungslosen Grundeinkommens wurde jedoch nicht abgeschrieben. Stattdessen fiel der Fokus einiger Beteiligten der Schweizer Initiative auf das benachbarte Fürstentum Liechtenstein.

Das Fürstentum ist für seine ausgeprägten Finanzströme von und ins Ausland bekannt. Dies wäre jedoch nicht der einzige Vorteil, der für einen Implementierungsversuch eines BGEs in Liechtenstein sprechen würde. Sowohl die Relation Erwerbstätige am Arbeitsort je Einwohner am Wohnort als auch die gute Vernetzung mit dem Ausland sind weitere Aspekte, die eine Implementierung des Grundeinkommens begünstigen könnten.

Hinter diesen Aspekten ist die UBILI-Gruppe derzeit dabei die Realisierbarkeit der Implementierung zu untersuchen. Um das Projekt für eine breite Masse möglichst plausibel auszugestalten, wird von zweierlei Seiten gearbeitet.

Auf der einen Seite werden finanzstatistische Daten vom Fürstentum Liechtenstein analysiert und die Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens untersucht. Dem Forschungsvorhaben liegen unterschiedliche Modelle zugrunde, die sich jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven mit einer Finanzierung und Machbarkeit auseinandersetzen. Somit stehen zum Beispiel Modelle von Thomas Straubhaar, Götz Werner, Karl Widerquist oder Prof.

Bernhard Neumärker zur Auswahl. Des Weiteren findet in Kooperation mit der Universität Liechtenstein, vertreten durch Frau Dr. Kirn, ein Projekt zur Mikrosimulation statt. Derzeit liegt der Fokus der Arbeitsgruppe auf der Ausgestaltung eines Projektplans und Durchführung erster Workshops, um die Ziele und möglichen Implementierungsstrategien eines Grundeinkommens zu diskutieren und zu definieren.

Auf der anderen Seite wird versucht das Thema auf politischer sowie öffentlicher Ebene in Liechtenstein zu verankern. Hierfür fanden bereits viele Treffen mit Repräsentanten verschiedener Parteien Liechtensteins statt. Die Parteien haben dabei ein überwiegend positives Interesse an dem Thema gezeigt und sind offen in die Gespräche gegangen. Bei den Gesprächen ist auch für die Vertreter der unterschiedlichen Parteien deutlich geworden, dass das BGE nicht im Gegensatz zum Liberalismus steht und weder links noch rechts zu verordnen ist. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Partei- und Ideologieübergreifenden Logik des Grundeinkommens und wird auch in den Gesprächen mit den öffentlichen Vertretern als solches wahrgenommen. Hinzukommend sind öffentliche Diskussionen geplant, um die Sensibilisierung einer Implementierung des BGEs voranzutragen.

Die kommenden Arbeiten im UBILI-Team sind somit richtungsweisend für die Untersuchung der Implementierung eines BGEs im Fürstentum Liechtenstein. Mit dem geplanten Workshop und der Kooperation mit der Uni Liechtenstein wird das Vorhaben weiterentwickelt. Die nächsten Schritte des Forschungsvorhabens sind zum einen die Definierung der Rahmenbedingungen für ein Grundeinkommen in Liechtenstein, der Abschluss unserer Planungen des Kooperationsprojektes zur Mikrosimulation und letztendlich der Beginn wissenschaftlicher Forschungsarbeiten.

*Kyra Sophie Rimrodt, M.Sc. Volkswirtschaftslehre,
Universität Freiburg, Team UBILI.

*Anna Bojko, M.Sc. Volkswirtschaftslehre, Albert-
Ludwigs-Universität Freiburg, Team UBILI.